

Das Selbst heilen, die Welt heilen – Nachdenken über die Menschheit & das Erwachen

 transinformation.net/das-selbst-heilen-die-welt-heilen-nachdenken-ueber-die-menschheit-das-erwachen/

Taygeta

March 15,
2020

Von Bernhard Guenther, veröffentlicht auf seinem Blog veilofreality.com; übersetzt von Taygeta

Dies ist ein tief sinniges und beachtenswertes Essay, welches Bernhard Guenther für das Berliner Zukunftsforum (BBF) vom Oktober 2017 verfasst und dort vorgetragen hat. Es ist ziemlich lang, aber es lohnt sich, es zu lesen und zu verinnerlichen. (Kann auch in Teilen gelesen und aufgenommen werden!)

Einführung

Das Leben wird immer komplexer. Mit dem Aufkommen des Internets haben wir Zugang zu mehr Informationen als zu jedem anderen Zeitpunkt in der aufgezeichneten Geschichte. In einer Welt, die durch wirtschaftlichen Zusammenbruch, den Klimawandel, den Verlust der Privatsphäre und die unvermeidliche Korruption von Regierungen und autoritären Institutionen immer instabiler geworden ist, nehmen die verfügbaren Informationen ständig zu. Trotz der unglaublichen technologischen Fortschritte leben die meisten Menschen in unserer Welt immer noch in Armut – und selbst in „entwickelten“ Ländern ist das Leben zu einem Kampf geworden, in dem viele Menschen mit grossen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer Zukunft konfrontiert sind. Die Entwicklung des Bewusstseins hat unseren technologischen Fortschritt noch nicht eingeholt.



Die meisten Menschen leben im Autopilot-Modus. Sie versuchen einfach durchzukommen und zu „überleben“. Der technologische Fortschritt hat viele Lösungen gebracht, aber noch mehr Probleme geschaffen. Insgesamt scheinen wir an einem Zerreisspunkt zu stehen. Wir leben also in herausfordernden Zeiten, aber jede Herausforderung und jeder Kampf bietet eine Gelegenheit, uns aus dem kollektiven Schlummer aufzuwecken.

Dieser Kampf und die daraus resultierende Reibung zwingen viele von uns dazu, unsere Welt und unsere gewohnte Lebensweise in Frage zu stellen. Wir suchen Antworten und Lösungen für die Probleme der Welt sowohl auf kollektiver als auch auf individueller Ebene.

Einige Menschen konzentrieren sich mehr auf nach aussen gerichteten sozialen Aktivismus, protestieren und kämpfen gegen Ungerechtigkeit, fordern neue soziale Systeme (oder schlagen solche vor), die für das „Gemeinwohl aller“ konzipiert sind, und viele streben nach der Schaffung nachhaltiger bewusster Gemeinschaften. Andere meinen, dass die Antworten in uns selbst liegen und dass eine innere Transformation – auf individueller Ebene – notwendig ist, bevor sich das „Äussere“ verändern kann.

Bevor wir jedoch Lösungen anbieten können, müssen wir uns fragen, was das „Problem“ eigentlich ist und womit wir es in Bezug auf die zugrundeliegenden Realitäten zu tun haben. Im Laufe der Jahre ist mir aufgefallen, dass viele wohlmeinende Menschen sich um die Probleme der Welt kümmern (und Lösungen dafür anbieten), ohne wirklich zu verstehen, was das tiefere „Problem“ ist, und sich daher meist darauf konzentrieren, Äste des Baumes abzuschneiden, anstatt die Probleme an dessen Wurzeln zu bekämpfen. Wie die Menschen in Platons Allegorie der Höhle, die den Schattenwurf an der Wand als Realität betrachten, können jene wohlmeinenden Menschen, die Lösungen aus einem Bewusstsein heraus offerieren, das der Entstehung der Probleme zugrunde liegt, keine wirklich brauchbaren Alternativen anbieten. Kurz gesagt: unausgereifte Lösungen sind Teil des Problems.

Um dieser grundlegenden Fehleinschätzung entgegenzuwirken, werde ich kurz drei grosse Themen umreissen, die meiner Meinung nach Realitäten sind, die angesprochen und ins Bewusstsein gebracht werden müssen, um uns zu helfen, kollektiv zu verstehen, womit wir es sowohl auf der makroökonomischen (globalen/kollektiven) als auch auf der mikroskopischen (individuellen) Ebene, sowie aus der Perspektive der Bewusstseinsentwicklung zu tun haben. Diese Darlegungen basieren auf meiner Arbeit, die aus über zwanzig Jahren Forschung und persönlichen Erfahrungen beruhen. Im Sinne einer Ausschlussklausel behaupte ich nicht, „alles zu wissen“, noch habe ich „alles herausgefunden“. Auch steckt natürlich mehr in der „Geschichte“ als das, was ich hier ansprechen kann. Letztlich geht es um die Wahrheit. Aber die Suche nach der Wahrheit ist ein Prozess, der letztendlich über das intellektuelle Verständnis (und die Grenzen des Verstandes und der Denkprozesse) hinausgeht. Zu jedem Punkt stelle ich Links zu meinen früheren Artikeln und Essays zur Verfügung, die diese Themen vertiefen.

Einiges von dem, was ich hier mitteilen werde, geht tief in die Psychologie, in die Esoterik, in das Okkulte (was einfach „verborgen“ bedeutet) und in das, was manche Leute als „Verschwörung“ bezeichnen könnten. In diesem Zusammenhang und in der allgemeinen/offiziellen Kultur wird der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ oft als ein Ad-Hominem-Angriff (ein logischer Trugschluss) verwendet. Wenn jemand mit einem negativen, herablassenden Ton sagt, „das ist nur Verschwörungstheorie“, dann deutet das gewöhnlich auf den Versuch hin, Themen abzuweisen, die die Überzeugungen dieser Menschen in Frage stellen könnten. Gesellschaftlich konstruierte „Tatsachen“ versehen gewisse dieser Themen mit einem Tabu und „Betreten verboten“, und das verfestigt sich in den Köpfen der Menschen und schneidet sie unbewusst vom Verständnis und von weiteren Nachforschungen ab. Niemand will als „Verschwörungstheoretiker“ bezeichnet werden. Es ist, als ob man jemanden als „Spinner“ bezeichnet.

Lesen dazu auch bei uns „Was kluge, aufrechte Bürger glauben vs. was verrückte Verschwörungstheoretiker glauben.“

Dieser ablehnende programmierte Reflex ist darauf zurückzuführen, dass viele Menschen die wahre Bedeutung des Wortes „Verschwörung“ einfach nicht verstehen, welches „einen geheimen Plan einer Gruppe darstellt, um etwas Illegales oder Schädliches zu tun“. Wie der Historiker Richard Dolan schrieb:

„Das Etikett „Verschwörung“ dient als eine automatische Zurückweisung – als ob niemand jemals im Verborgenen handeln würde. Lasst uns etwas Durchblick und gesunden Menschenverstand in diese Frage einbringen. Die Vereinigten Staaten bestehen aus grossen Organisationen – Unternehmen, Bürokratien, „Interessengruppen“ und dergleichen –, die von Natur aus konspirativ sind. Das heisst, sie sind hierarchisch aufgebaut, ihre wichtigen Entscheidungen werden im Geheimen von einigen wenigen wichtigen Entscheidungsträgern getroffen, und sie scheuen nicht zurück vor Lügen in Bezug auf ihre Aktivitäten. Das ist die Natur des organisatorischen Verhaltens.

„Verschwörung“ in diesem Sinne ist eine Lebensweise, die rund um den Globus existiert. Innerhalb der Militär- und Geheimdienstapparate der Welt wird diese Tendenz bis zum Äussersten verstärkt. Jeder, der in einer repressiven Gesellschaft gelebt hat, weiss, dass die offizielle Manipulation der Wahrheit täglich stattfindet. Aber in allen Gesellschaften gibt es 'die grosse Masse' und 'die Wenigen'. Zu allen Zeiten und an allen Orten sind es die Wenigen, die herrschen, und die Wenigen, die einen beherrschenden Einfluss auf das ausüben, was wir als offizielle Kultur bezeichnen können. Alle Eliten achten darauf, öffentliche Informationen zu manipulieren, um die bestehenden Machtstrukturen aufrechtzuerhalten. Es ist ein altes Spiel“.

Das meiste, was wir auf der Weltbühne sehen, die Aufzeichnungen unserer offiziellen Geschichte und das, was uns (über „genehmigte“ Bildungskanäle) beigebracht wurde – ebenso wie die Informationen, die wir durch die Regierung und die Mainstream-Medien über verschiedene Themen und Fragen, gegenwärtige und vergangene, erhalten – ist Desinformation und eine Verzerrung dessen, was wirklich ist und vor sich geht. Und das ist beabsichtigt. Ob es sich dabei um Terrorakte handelt (die meist unter falscher Flagge auf der Grundlage des hegelschen Dialekts „Problem-Reaktions-Lösung“ durchgeführt

werden, um eine kalkulierte Reaktion der Öffentlichkeit zu erzeugen), oder um politische Täuschungsmanöver und zahllose andere Untaten, die „offizielle Geschichte“ ist immer eine sorgfältig konstruierte Illusion.

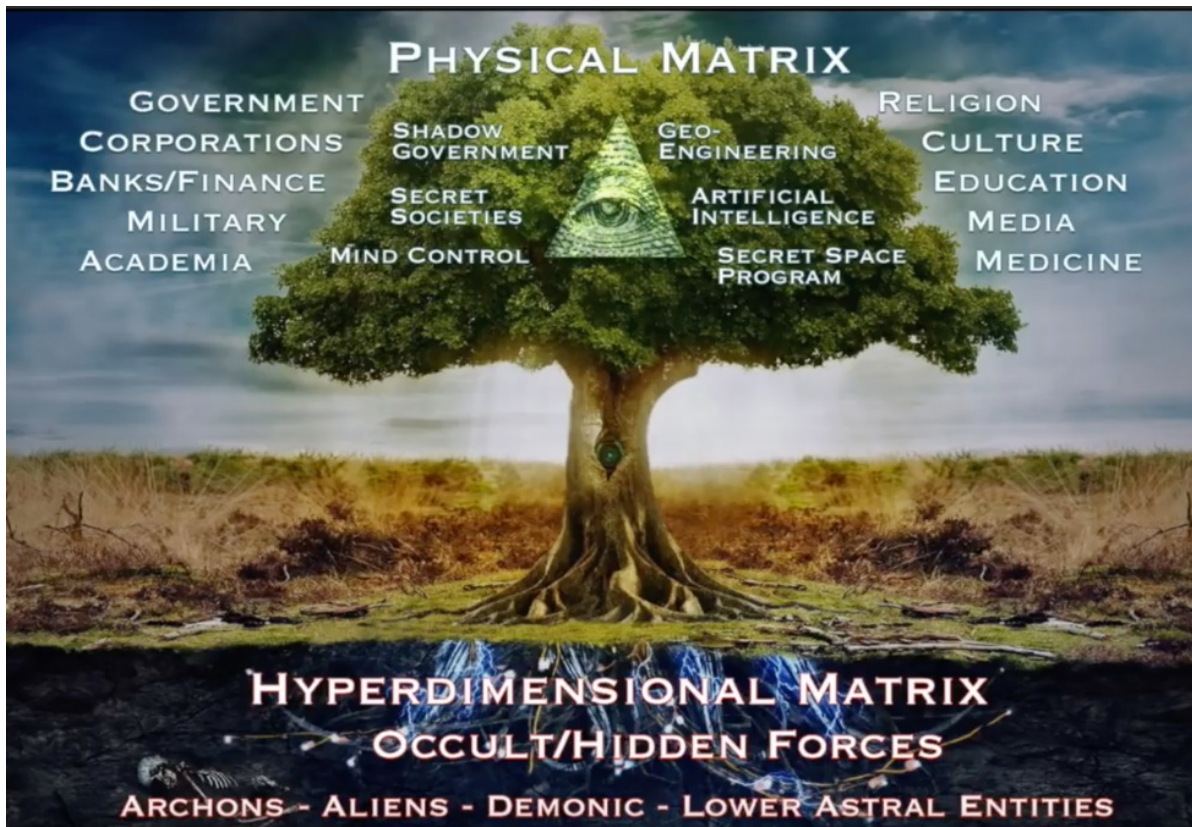
Seit Tausenden von Jahren werden wir mit Lügen gefüttert. Wir werden konditioniert und programmiert durch Glaubenssysteme, die die Geschichte, Religion, Wissenschaft und die Menschheit selbst (einschliesslich unserer Ursprünge) betreffen, und die viele von uns nicht in Frage stellen. Wir sind konditioniert worden, soziale und politische Systeme der „Ordnung“ und „Kontrolle“ zu akzeptieren, denen wir ohne Zögern gerne zustimmen – verstandeskontrolliert und wie hypnotisiert.

Als ironisches Beispiel für diese Situation wurde der Begriff „Verschwörungstheorie“ selbst entworfen und von der CIA in den späten 60er Jahren als eine psychologischen Operation auf die allgemeine Öffentlichkeit der Vereinigten Staaten losgelassen, um jene Forscher zu verleumden, zu diskriminieren und zu diskreditieren, die die vielen Fragen im Zusammenhang mit dem Kennedy-Attentat (neben anderen Verbrechen und Manipulationen) untersuchten.

Bevor wir die Welt und uns selbst wirklich „heilen“ oder „transformieren“ oder auch nur anderen in ihrem täglichen Leben helfen können, müssen wir einen tiefen Blick in uns selbst werfen und uns mit unseren eigenen sozialen/kulturellen (wie auch allen religiösen/wissenschaftlichen) Konditionierungen auseinandersetzen und uns von den Überzeugungen der „offiziellen Kultur“ lösen, die in vielen von uns seit ihrer Geburt tief verwurzelt sind. Dieser Prozess erfordert sowohl innere als auch äussere Disziplin, aufrichtige Selbstarbeit und externes Studium. Dieser Prozess kann eine Menge unangenehmer Reaktionen hervorrufen, besonders wenn wir erkennen, dass die Wahrheit oft seltsamer ist als die Fiktion und nicht selten das direkte Gegenteil von dem, was uns gesagt und gelehrt wurde.

Daher müssen wir uns vor der Falle der „kognitiven Dissonanz“ hüten und mit Demut und radikaler Selbstaufrichtigkeit handeln, wenn wir den Lügen, die wir uns selbst erzählen, entgegentreten... Lügen, mit denen wir den grössten Teil unseres Lebens gelebt haben. Oftmals können Fragen wie Selbstherrlichkeit, sozialer Status, Karriere, Imageprobleme und die Meinung anderer über uns den Prozess der Infragestellung der Welt, wie wir sie kennen, behindern. Die Wahrheit ist normalerweise nicht gut für das Geschäft. Sie kann uns auch von Freunden und Familie isolieren und alle Arten von scharfem Widerstand und persönlichen Angriffen hervorrufen, wie ich selbst erlebt habe.

Nach all dem gibt es dann definitiv ein „Erwachen“. Ich erlebe, dass immer mehr Menschen die Illusion des „Scheinbildes“ zu durchschauen beginnen, sich in aufrichtiger Selbstarbeit engagieren und die offizielle Kultur/Geschichte und die Konsensrealität in Frage stellen. Ich habe einen exponentiellen Anstieg des Bewusstseins – insbesondere in den letzten Jahren – für die Themen, die ich ansprechen werde, erlebt.



1. Sind „wir“ alle gleich?

Es wird oft über „wir“ und die „menschliche Familie“ gesprochen. Aber wer sind „wir“ wirklich, und sind wir im Innern wirklich alle gleich? Äusserlich teilen wir alle denselben menschlichen Körper (unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit oder Hautfarbe). Im Inneren jedoch ist die „interne Verdrahtung“ eines Individuums – in Bezug auf das Erleben von Emotionen, Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Liebe und Gewissen – ganz unterschiedlich und hängt vom individuellen Ausdruck des Seins (der Seelenverkörperung) jedes Menschen ab. Es haben die meisten Menschen (obwohl in unterschiedlicher Masse) Zugang zu den genannten Qualitäten haben, aber sie erfordern alle persönliches Engagement, um bewusst entwickelt zu werden. Es schliesst die Aufarbeitung von falschen Überzeugungen ein, von Wunden, Trauma- und Schattenaspekten... Facetten der Persönlichkeit, die wir alle haben. Ohne wahre Liebe, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen auf einer verkörperten Ebene (definiert als Fühlen, Erleben und Leben – und nicht nur als intellektuelle Anerkennung) wird jede kopfzentrierte „Lösung“, die wir versuchen, der Welt aufzuzwingen, scheitern, ganz gleich, wie gut die Absicht (und das Ideal) gemeint sein mag.

Die Annahme, dass wir alle gleich sind und dass jeder Mensch Zugang zu dieser höheren Liebe (oder zu irgendeiner Form von Liebe) hat, ist bestenfalls eine Selbsttäuschung, und wir können feststellen, dass diese Art von Annahmen in der allzu vereinfachten Vorstellung ausgedrückt wird, dass „wir alle eins sind“! Diese Annahme ist einer der grossen Gründe, warum praktisch jede äussere Revolution in der Menschheitsgeschichte keinen grundsätzlich positiven Nutzen für die menschliche Spezies als Ganzes gebracht hat... die Veränderungen waren tatsächlich jeweils nur oberflächlich und flüchtig.

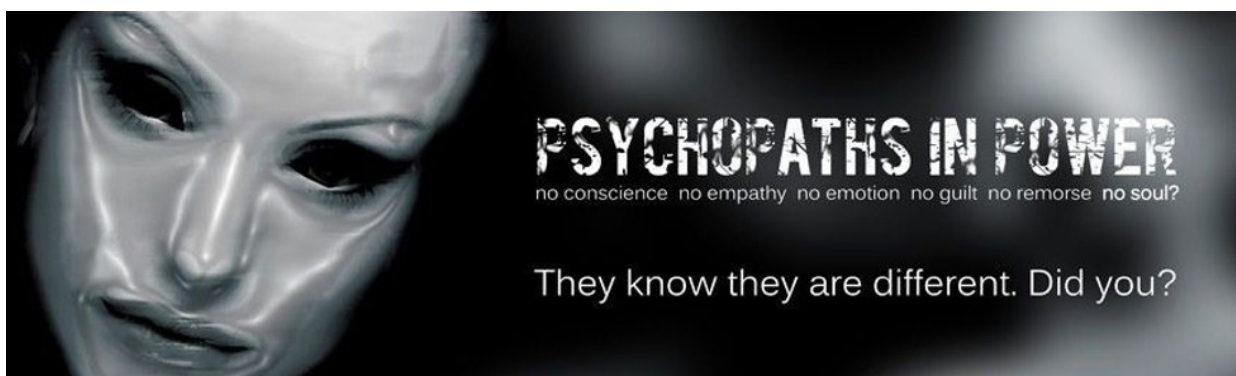
Wir sind alle eins, aber wir sind nicht alle gleich. Es scheint einige grosse blinde Flecken und zu starke Vereinfachungen um die metaphysische Idee von „wir“ zu geben. Das hat nichts mit einer binären Position „wir gegen sie“ zu tun, sondern vielmehr mit dem Verständnis, wie komplex die Menschheit tatsächlich ist – auch woran wir glauben und was wir uns wünschen, was wir vermeiden zu betrachten und womit wir uns nicht konfrontieren wollen, sowohl im Inneren als auch im Äusseren.

Die grösste Illusion, die viele Menschen zu haben scheinen, ist die Annahme, dass wir alle das gleiche Potenzial haben, in diesem Leben zu erwachen und Zugang zu Liebe, Empathie, Gewissen und höheren Werten zu haben. Es wird angenommen, dass wir alle „gleich“ und gleichartig sind, weil wir kollektiv verbunden sind und wie „Menschen“ aussehen. Eine andere Annahme ist die, dass jeder, der nicht „bewusst“ ist, einfach fehlgeleitet ist und „in Ordnung gebracht“ oder „geheilt“ werden kann. Während dies für die Mehrheit der Menschen zutrifft, kann es aber doch auch dazu führen, dass man seine eigenen höheren Qualitäten (Gewissen, emotionale Intelligenz) auf andere projiziert, die diese „menschlichen“ Qualitäten nicht besitzen, insbesondere auf Menschen, die Machtpositionen innehaben.

Es gibt einen Menschentyp, der aufgrund eines Geburts-„Defekts“ keine Verbindung zu den höheren Zentren der universellen Liebe/des universellen Bewusstseins hat. Er/sie ist einfach nicht genetisch so veranlagt, dass er/sie empathische Güte verkörpern kann. Obwohl er/sie in diesem Leben keinen Zugang zu diesen Qualitäten hat, besitzt er/sie dennoch die Fähigkeit, diese höheren Eigenschaften recht gut nachzuahmen und zu imitieren, und er/sie kann uns sogar von unserer persönlichen Entwicklung ablenken, indem er/sie unsere Energie aufzehrt und sich von ihnen ernährt!

Dieser Typ „Mensch“ ist der Psychopath (der etwa 6 % der Menschheit ausmacht und meist in Machtpositionen anzutreffen ist), der sich hinter einer Maske der Vernunft versteckt und Elend und Chaos erzeugt, von dem er sich „ernährt“. Das geht weit über blosse Gier und das Streben nach Macht hinaus. Psychopathen haben einfach keine neurobiologische Fähigkeit, etwas zu erfahren, das Liebe, Mitgefühl und Empathie nahe kommt.

[Hinweis des Übersetzers: vor einigen Monaten erschien auf der damals offiziellen Königlichen Webseite, die aber inzwischen ersetzt wurde, die Mitteilung, dass die englische Königin „nicht menschlich“/kein Mensch sei – sie sagen es in aller Öffentlichkeit]



Psychopathen in Machtpositionen. Kein Gewissen, keine Empathie, keine Emotionen, kein Schuldgefühl, keine Gewissensbisse. Sie wissen, dass sie anders sind, wusstest du es?

Es ist keine psychologische Veranlagung, sondern eine genetische. Dies ist ein sehr missverständenes und ignoriertes Thema, zumal die meisten Psychopathen durch ihre „Maske der Vernunft“-Täuschung als „normal“ erscheinen können. Es sind meist nicht Kriminelle, die in Gefängnissen untergebracht sind (auch keine Hollywood-Versionen des „verrückten Serienmörders“), sondern können Menschen in Machtpositionen, Politiker, CEOs, geistliche Führer, Ehemänner, Ehefrauen oder das Kind oder der Nachbar von nebenan sein. Sie können dir genau das sagen, was du hören möchtest, und mitfühlend, einfühlsam und verständnisvoll erscheinen... ohne einen Sinn oder ein Gefühl dafür zu haben. Sie sind auch pathologische Lügner, die niemals Schuldgefühle oder Reue empfinden.

Sich des Themas Psychopathie bewusst zu werden und sich selbst und andere darüber aufzuklären, ist eine der wichtigsten und entscheidendsten Aktionen, die wir unternehmen können, um diese Welt zu einem besseren Ort zu machen. Das ist einer der Gründe, warum unsere Welt in dem Zustand ist, in dem sie sich befindet: Unsere Regierungssysteme wurden von Psychopathen entworfen und von ihnen geleitet. Es betrifft jeden, da unsere Gesellschaft „ponerisiert“ wurde. Dies bedeutet, dass normale Menschen – und die Gesellschaft als Ganzes – pathologische Züge angenommen haben, die mittlerweile als normal angesehen werden ... mit anderen Worten, es ist eine zur Norm gewordene Pathologie.

Sie steht im Zusammenhang mit der allgemeinen Verkümmern der kritischen Denkfähigkeiten und damit dem Versagen, pathologische Individuen so zu erkennen, wie sie sind. Ich spreche nicht nur vom durchschnittlichen öffentlichen Bewusstsein des Mainstreams, sondern vor allem von spirituell veranlagten Menschen und „Kriegern der sozialen Gerechtigkeit“, die dieses Thema leugnen bzw. ignorieren (in der Regel ohne ernsthafte Forschung darüber betrieben zu haben). Es nützt nichts, sich Lösungen vorzustellen und neue soziale Systeme zu schaffen, die sich auf Umweltfragen konzentrieren, wenn dieses Thema nicht anerkannt und angegangen wird, denn der Virus der Psychopathie wird letztendlich alle bewussten Gemeinschaften und utopischen Visionen zerstören. Ich sage nicht, dass man sich nicht auch auf solche Lösungen konzentrieren sollte, aber die Illusion, dass „alle Menschen gleich und gleichartig sind“, muss zerstört werden, damit ein echter Wandel stattfinden kann.

„Ein Phänomen, das allen ponerogenen Gruppen und Vereinigungen gemeinsam ist, ist die Tatsache, dass ihre Mitglieder die Fähigkeit verlieren (oder bereits verloren haben), pathologische Individuen als solche wahrzunehmen und ihr Verhalten auf faszinierende, heroische oder melodramatische Weise zu interpretieren. Wenn sich diese Gewohnheiten (...) ausbreiten, neigt eine Gesellschaft dazu, Verachtung für sachliche Kritik zu entwickeln und jeden zu demütigen, der Alarm schlägt.“ ~ Andrew M. Lobaczewski, Politische Ponerologie

„Zu viele Menschen sind der Meinung, dass Psychopathen im Wesentlichen Mörder oder Verurteilte sind. Die breite Öffentlichkeit ist nicht dazu erzogen worden, über die sozialen Stereotypen hinaus zu sehen, um zu verstehen, dass Psychopathen Unternehmer, Politiker, Geschäftsführer und andere erfolgreiche Personen sein können, die vielleicht nie das Innere eines Gefängnisses sehen werden... Psychopathen haben das Zeug dazu, andere zu betrügen und zu beschwindeln: Sie sprechen schnell, sind charmant, selbstsicher, fühlen sich in sozialen Situationen wohl, sind unter Druck kühl, unbeeindruckt von der Möglichkeit, erkannt zu werden, und völlig rücksichtslos. Der Psychopath kann sich intellektuell in deine Haut hineinversetzen, aber nicht emotional. Er kann sagen, was du denkst, in gewissem Sinne kann er deine Körpersprache erkennen, er kann dir zuhören, aber er kann nicht wirklich fühlen, was du fühlst. Das erlaubt ihnen, mit ihren Worten zu manipulieren und zu betrügen und mit anderen zu interagieren, ohne den Ballast dieses ‚Ich fühle wirklich deinen Schmerz‘ „. ~ Dr. Robert Hare, Ohne Gewissen

Mehr zu diesem Thema, vom gleichen Autor (in englisch):

Psychopaths in Power – The Elephant in the Living Room (Psychopathen an der Macht – Der Elefant im Wohnzimmer)

Organic Portals – Soulless Humans (Bio-Portale – Seelenlose Menschen)



2. Regierung und Autoritarismus

Die Regierung ist die grundlegendste Einrichtung dessen, was ich das Matrix-Kontrollsystem nenne. Dieses Kontrollsystem basiert vollständig auf einem Glauben, der sich nicht von einem religiösen Glauben unterscheidet. Die Regierung räumt einigen wenigen Menschen Rechte und Befugnisse ein, die der Durchschnittsmensch nicht hat. Wir geben unsere Macht gerne an die Autorität ab, in dem blinden Glauben, dass die Mächte, die die Regierung verkörpern, sich um uns kümmern und die besten Entscheidungen für uns Bürger treffen werden. Für einen Überblick über die Gefahren

und unlogischen/illusorischen Überzeugungen im Zusammenhang mit Regierung/Etatismus empfehle ich, dieses kurze Video von Larken Rose anzusehen: [Statism: The Most Dangerous Religion.](#)

Der erste Schritt, um die Welt (und das Selbst) wirklich zu heilen, besteht darin, in unsere eigene verkörperte Souveränität zu treten und aufzuhören, unsere Macht an autoritäre Institutionen, seien sie politischer, wissenschaftlicher, religiöser oder spiritueller Natur, abzugeben.

Auf der grundlegendsten Ebene kann man nur dann einen persönlichen Ausdruck souveräner Identität und wahrer Freiheit erreichen, wenn man keiner äusseren Autorität folgt und sich von keiner äusseren Autorität sagen lässt, was man tun oder nicht tun soll. Nach dieser Definition können wir, solange wir an die Regierung glauben, nicht völlig souverän sein. Letztlich sind wir „Bürger“ der Erde, nicht von Nationen, die auf imaginären Grenzen und illusorischen Regierungs- und Identifikationssystemen beruhen. Ganz gleich, wer das Sagen hat oder welches System umgesetzt wird, es hat nie eine Regierung gegeben (und wird auch nie eine geben), die dem Einzelnen/den Gemeinschaften von Individuen wahre Freiheit bringen kann. Politische Systeme und Regierungen sind nicht „kaputt“ und müssen nicht „repariert“ werden (wie viele Menschen verkünden) – sie sind ausdrücklich als Mittel der sozialen Kontrolle/Sozialtechnik konzipiert und waren es schon immer.

Es spielt keine Rolle, welchen Kandidaten oder welche Partei oder welches „System“ die Menschen unterstützen (links, rechts, Mitte, unabhängig, demokratisch, republikanisch, liberal, grün, progressiv, liberal, konservativ... was auch immer). Dies alles sind Etiketten der Identifikation, die auf einer illusorischen Idee basieren und nur mehr Spaltung und Trennung zwischen uns schaffen.

Wir leben jedoch schon so lange unter diesen politischen Systemen und Regierungen, dass wir sie nicht einmal mehr in Frage stellen, sondern sie wie ein konzessioniertes internationales Netzwerk akzeptieren und idealisieren, während wir die Realität nicht als das sehen, was sie ist. Wir sind so konditioniert und programmiert, dass wir nicht einmal mehr die Notwendigkeit einer „Regierung“ in Frage stellen. Die meisten Menschen haben Angst vor dem „Chaos“, das ihrer Meinung nach entstehen würde, wenn es keine Regierung oder Autorität gäbe, die „führen“/„die Kontrolle [über das Geschehen] behalten“ könnte, was letztlich in der Angst vor wahrer Freiheit, vor der Übernahme von Verantwortung und dem Anspruch auf unsere individuelle Macht, Kreativität und Souveränität wurzelt.

Es zeigt auch, wie weit die Menschen von der Natur, dem Göttlichen und dem weiblichen Aspekt des Bewusstseins entfernt sind. Der Glaube an die Regierung basiert auf dem isolierten männlichen Aspekt des Bewusstseins, der durch Regeln, Vorschriften und Bestrafung (wenn man nicht gehorcht) kontrolliert werden muss; er ist von der weiblichen Frequenz abgekoppelt – und (unbewusst) ängstlich. Wenn man zum Beispiel wählen geht, gibt man buchstäblich die Erlaubnis, regiert zu werden. Aus einer metaphysischen Perspektive wird man dadurch versklavt – auf der Basis einer mit freiem

Willen getroffenen Wahl (Falle des 'Einverständnis geben'), unabhängig von den eigenen gutherzigen Absichten. Wählen ist wie das Wechseln des Wandteppichs in einer Gefängniszelle, ohne dass man jemals aus dem Gefängnis ausbricht... oder (für die meisten Wähler) gar nicht merkt, dass man überhaupt in einem Gefängnis ist.

3. Hyperdimensionale Realitäten

In meinen Arbeiten schreibe und spreche ich ausgiebig über das Hyperdimensionale Matrixkontrollsystem (HMCS), d.h. die nicht-physischen okkulten (verborgenen) feindlichen Kräfte und ihre Mechanismen, die darauf abzielen, uns geistig schlafen zu lassen. Um dieses Phänomen kurz zu rekapitulieren: Die Menschheit steht nicht an der Spitze der „Nahrungskette“, und die Menschheit hat ihre souveränen Entscheidungen auf einer „Makro“-Ebene gesehen nicht unter Kontrolle. Die Idee des „freien Willens“ ist in vielerlei Hinsicht eine Illusion. Das meiste von dem, was wir auf der Weltbühne sehen, ist manipuliert und darauf ausgerichtet, diese „Nahrungs“-Frequenz einer durch Knappheit geschürten Angst, verbunden mit automatischen Reaktionen, zu erzeugen (Leid, Drama, Furcht, Chaos, von aussen projizierte negative Emotionen wie Hass, Wut und Angst), durch Anbetung, Vergötterung, Aberglaube, Kriege, Konflikte auf globaler Ebene und über zwischenmenschliche Kämpfe)..., um die Menschheit in einem Frequenzgefängnis zu halten, das von Kräften regiert wird, die ausserhalb unserer fünfsinnigen Wahrnehmung operieren.

Wir sind von unserem vollen DNA-Potenzial abgeschnitten (vom ursprünglichen genetischen Bauplan von „vor dem Sündenfall“). Wir sind in der beschränkten fünfsinnigen Wahrnehmung, dem Ego-Bewusstsein, dem physischen Überlebensmodus und der gewohnheitsmässigen Duldung eingeschlossen, was uns auf einer niedrigeren, auf Angst basierenden Frequenz hält und uns von der tieferen Weisheit unseres Körpers (unserer inneren „Technologie“) und unserer Göttlichkeit im Inneren, unserer eigenen inneren Autorität und unserem emanzipierten Selbst abkoppelt.



Diese Kräfte wirken durch uns und die Anderen (einschliesslich durch die Elite/die Kontrolleure auf der 3-D-Ebene, die als Portale/Schleusen zur Umsetzung ihrer Agenda benutzt werden), und sie lenken uns ab, indem sie die Schatten des Trennungsbewusstseins auf die Wand/Weltbühne und die offizielle Kultur projizieren (... Teilen & Erobern ...). Die „Regierung“ – oder jeder Glaube an eine externe Autorität – ist ebenfalls eine „archontische“ Schöpfung [durch die Archons geschaffen]; die perfekte Grundlage, um die Menschen in einer endlosen Konfliktschleife gefangen zu halten und sicherzustellen, dass wir entmachteter bleiben, um all das „Loosh“ zu produzieren, das sie brauchen, um gut ernährt zu bleiben.

„... denn es gibt in der geistigen Welt Wesenheiten, für die Angst und Furcht, die von dem Menschen ausströmen, wie eine willkommene Nahrung sind. Hat der Mensch nicht Angst und nicht Furcht, dann hungern diese Wesen. Derjenige, der noch nicht tiefer eingedrungen ist, möge das als Vergleich nehmen. Derjenige aber, der diese Sache kennt, weiss, dass es sich um eine Wirklichkeit handelt. Strömt der Mensch Furcht und Angst und Kopflosigkeit aus, dann finden diese Wesen eine willkommene Nahrung, und sie werden mächtiger und mächtiger. Das sind feindliche Wesen für die Menschen.

Alles, was sich nährt von negativen Gefühlen, von Angst, Furcht und Aberglauben, von Hoffnungslosigkeit, von Zweifel, das sind in der geistigen Welt dem Menschen feindliche Mächte, die grausame Angriffe auf ihn führen, wenn sie von ihm genährt werden. Daher ist es vor allen Dingen notwendig, dass der Mensch, der in die geistige Welt eintritt, vorerst sich stark mache gegen Furcht, Hoffnungslosigkeit, Zweifelsucht und Angst überwindet. Das sind aber gerade Gefühle, die so recht moderne Kulturgefühle sind, und der Materialismus ist geeignet, weil er die Menschen abschneidet von der geistigen Welt, durch Hoffnungslosigkeit und Furcht vor dem Unbekannten diese dem Menschen feindlichen Kräfte gegen ihn aufzurufen.“ ~ Rudolf Steiner – Die Erkenntnis der Seele und des Geistes

Dies ist jedoch ein „Konzept“, das für die meisten Menschen schwer zu fassen und zu akzeptieren ist und das meist als „Sci-Fi“, „Verschwörungsunsinn“ oder „geistige/psychologische Verblendung“ verspottet und lächelnd abgetan wird. Dies deshalb, weil es so weit von deren konditionierten Überzeugungen und ihrer Lebensanschauung entfernt ist. Und doch haben, trotz dieses zynischen Skeptizismus, alle alten Mysterienschulen, alle wahren schamanischen Einsichten und esoterischen Lehren (von denen viele über Tausende von Jahren aus offensichtlichen Gründen unterdrückt und/oder verzerrt wurden) diese Wahrheit für „diejenigen, die Augen haben, um zu sehen, und Ohren, um zu hören“, in ihrer eigenen Sprache und Symbolik vermittelt, sei es als „Das allgemeine Gesetz“ (im Esoterischen Christentum), als die Archonten/Archons (bei den Gnostikern), die „Herren des Schicksals“ (in der Hermetik), als Raubtier/Flugreisende – dem „Thema aller Themen“ (im Schamanismus bei Castaneda), „Der böse Zauberer“ (bei Gurdjieff), die Shaitaner (im Sufismus), die Dschinn (in der arabischen Mythologie), als Wetiko (in der indianischen Spiritualität), als okkulte feindliche Kräfte (bei Sri Aurobindo & die Mutter, in ihrem integralen Yoga), usw.

Es ist weder ein „Märchen“ noch ein „Aberglaube“. Unsere gesamte (moderne) Zivilisation ist stark von dieser „Kraft“ beeinflusst – einem „fremden“/Alien Konstrukt, um es so auszudrücken – die uns aber nahelegt wurde als „aus der menschlichen Natur entsprungen“ ... wodurch die Pathologie zur Norm wurde.

Dieses Wissen wird auch in nächster Zeit nicht über TED, Oprah, die NY-Bestsellerliste, die Mainstream-„Wissenschaft“, geschweige denn über irgendeinen Politiker, zu uns gebracht werden. Dies ist ein tiefes und komplexes Thema, das praktisch alles in Frage stellt, woran wir jemals geglaubt haben, auch was unsere Geschichte und unsere menschliche Herkunft betrifft. Aus persönlicher Erfahrung neigen viele Menschen dazu, sich über dieses Thema lustig zu machen/sich ein Urteil zu erlauben oder eine „Meinung“ darüber zu haben, ohne es jemals aufrichtig erforscht zu haben ... und sie haben es auch vermieden, sich aufrichtig in die esoterische Selbstarbeit zu vertiefen, die erforderlich ist, um diese Kräfte direkt wahrzunehmen, um das „Unsichtbare“ jenseits des Scheins zu „sehen“.

„[Schauen Sie] auf das, was 1914 geschah – oder übrigens auf alles, was in der Menschheitsgeschichte geschieht und geschehen ist. Das Auge des Yogin sieht nicht nur die äusseren Ereignisse und Personen und Ursachen, sondern auch die enormen Kräfte, die sie

zum Handeln bringen. Wenn die Männer, die im Krieg gekämpft haben, Instrumente in den Händen von Herrschern und Finanziers waren, so waren diese wiederum nur Marionetten in der Umklammerung dieser verborgenen hyperdimensionalen Kräfte.

Wenn man daran gewöhnt ist, hinter die Dinge zu schauen, ist man nicht mehr geneigt, von den äusseren Aspekten berührt zu werden – oder von politischen, institutionellen oder sozialen Veränderungen irgendeine Abhilfe zu erwarten; der einzige Ausweg ist die Heruntersteigen eines [verkörperten] Bewusstseins, das nicht die Marionette dieser Kräfte ist, sondern grösser ist als sie“. ~ Sri Aurobindo, Die verborgenen Kräfte des Lebens – Der integrale Yoga

Mehr zu diesem Thema hier:

- [Timeline-Reality Split, Frequency Vibration and the Hidden Forces of Life](#)
- [The Matrix of Control – Beyond its 3D Manifestation](#)
- [Hyperdimensional Manipulation and Anchoring a Higher Frequency](#)
- [Occult Forces of Hyper-Dimensions: Entity Attachments and Interferences](#)

Verkörperung, Individualität und bewusste Evolution

Wenn wir zu dem „Schrecken der wahren Situation“ (wie Gurdjieff es beschrieb) aufwachen und den Wahnsinn der Welt erkennen – mit den schlafenden Menschen, die „davon träumen, wach zu sein“, und mit unserem eigenen Schlafzustand und unseren eigenen Konditionierungen – dann kann es sich tatsächlich anfühlen, als wären wir in einem Gefängnis gefangen. Und diese Analogie ist in vielerlei Hinsicht richtig. Als Folge dieses „Schocks“ kann es zunächst natürlich sein, dass man sich als Opfer fühlt und die Schuld für unsere Situation den Machthabern (der globalen Elite auf der 3D-Ebene oder ihren hyperdimensionalen Puppenspielern) zuschreibt. Sich in Schuldzuweisung und Opferrolle zu verfangen, ist jedoch im Wesentlichen ein Zustand, der entmächtigt, und der die Matrix nährt. Während sich die ganze Anordnung wie ein Gefängnis anfühlt, ist das Leben auf der Erde aus einer höheren Perspektive eine „Schule“ für die Evolution des Bewusstseins, und alles, was vorkommt, sind im Wesentlichen Seelenlektionen.

Der wichtigste Aspekt der Heilung der Welt und des Selbst besteht im Wesentlichen darin, sich bewusst auf den Prozess des Erwachens und der Verkörperung einzulassen und eine bewusste Beziehung zum Göttlichen und zu unserem spirituellen Selbst herzustellen. Die Frage nach „Gott“ und dem Göttlichen ist ein Thema für sich, aber ich beziehe mich nicht auf irgendeine Art von religiösem „Gott“ ausserhalb unserer selbst. Ich bin kein religiöser Mensch und folge keiner organisierten Religion, und ich bin auch kein Atheist, da ich auch nicht der Kirche der Wissenschaftsgläubigkeit folge (was wiederum nicht bedeutet, dass ich die Wissenschaft als Ganzes ablehne). Die Korruption der Wissenschaft – und wie sie sich selbst in ein dogmatisches Glaubenssystem verwandelt hat – ist ebenfalls ein Thema für sich.

Wenn wir über die Heilung der Welt und die Heilung des Selbst sprechen, sprechen wir letztlich über das Erwachen zu unserer wahren Natur (jenseits der Persönlichkeitskonstruktionen, mit denen wir uns identifizieren) und darüber, Zugang zu

den vielen Schichten unseres bewussten evolutionären Designs zu bekommen. Dies kann nicht vom Intellekt allein unternommen (oder auch nur verstanden) werden. Es ist auch ein höchst einzigartiger Prozess, der für jeden Menschen anders ist, basierend auf dessen Ebene des Seins (seiner Seelenverkörperung) und den ihr innewohnenden Lektionen, die die Seele hier auf einer individueller Ebene zu verarbeiten hat. Es gibt mehr als sieben Milliarden Menschen auf diesem Planeten, die alle grosse Unterschiede in Bezug auf ihren Bewusstseinszustand (und der verkörperten Bewusstseins Ebenen) aufweisen, und die sehr unterschiedliche Lehren daraus ziehen müssen.

Anstatt nach externen Lösungen als Ausgangspunkt zu suchen, beginnt die zu leistende Arbeit in erster Linie in uns selbst.

In unserer entkörperlichten Gesellschaft, in der die meisten Menschen in ihrem Kopf leben, abgetrennt von ihrem Körper und von ihrem wahren Sein, ihrer Natur und ihrer eigenen Ganzheit, sind die Menschen im Innersten zersplittert. Sie nähern sich der Welt (und ihrem persönlichen Leben) auf eine „rationalisierte“, analytische, kopfzentrierte Weise und versuchen, die Welt zu „reparieren“, während sie im Wesentlichen ihre eigene Fragmentierung auf ihre aus der Balance geratene Umgebung projizieren, die ein Spiegel ihrer Kopf-Körper-Trennung ist.

Daher halten die „Lösungen“ der Menschen normalerweise diese Trennung aufrecht, die „Schatten an der Wand“ bekämpfend, und dabei mit unserem kopfzentrischen Ansatz trotz unserer wohlmeinenden Absichten (ob sie nun die Welt oder unser persönliches Leben betreffen) noch mehr Probleme und Fragmentierungen schaffen. Dies ist der grundlegendste Teil des Matrix-Kontrollsystems, bei dem okkulte Kräfte (die durch ihre menschlichen Marionetten an der Macht arbeiten) uns im kopfzentrierten/furchtbasierten Ego-Bewusstsein gefangen halten, das von der Intelligenz und „Technologie“ unseres Körpers als ein bewusster Wandler und Gefäß für die göttliche Kraft getrennt ist.

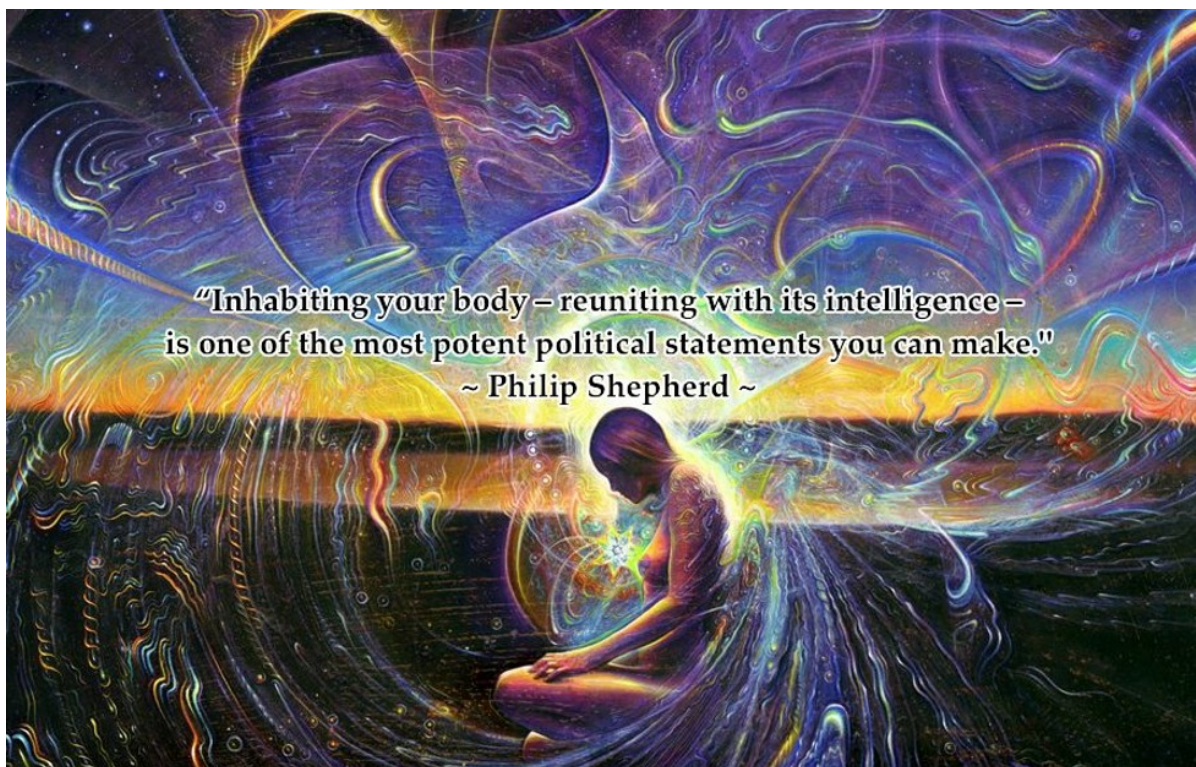
Dies hängt auch mit dem als zwingend empfundenen Bedürfnis zusammen, „zu tun“ und „zu handeln“. Ob in unserem eigenen täglichen Leben oder in der Rolle von „Aktivisten“, wir alle sind irgendwann einmal von diesem Phänomen eingeholt worden.

Normalerweise geht es um das dringende Bedürfnis, „das System zu bekämpfen“ oder neue „soziale Lösungen“ zu fördern oder sich mit einer politischen Partei zu identifizieren. Es beinhaltet auch, sich für jemanden, der die „Antworten“ hat und das „System reparieren“ kann, zu bewegen/für ihn zu stimmen – was alles zusammenhängt mit dem Bedürfnis nach einer „Autorität“, die uns rettet und die ein Spiegel unserer eigenen „Vorgesetzten/Behörde“ im Kopf ist und uns sagt, was wir tun/nicht tun sollen.

Wir werden keinen signifikanten „positiven“ Effekt auf die Welt haben, solange wir uns den „Problemen“ in der Welt von einem körperlosen, fragmentierten Ort aus nähern (ein Ort, der uns meist nicht einmal bewusst ist, weil die Trennung von Kopf und Körper sowohl bei uns als auch in unserer Gesellschaft sich so normalisiert hat ... eine Normalisierung, die mit dem Aufkommen der Technologie und all ihren Ablenkungen stark verstärkt wird).

Weil wir uns von unserem Körper und dem weiblichen Aspekt des Seins (und im Wesentlichen von unserem eigenen intuitiven Führungssystem) abgekoppelt haben, werden wir dazu verleitet, uns ausserhalb unserer selbst nach Führung umzusehen und so zu Anhängern zu werden, anstatt souveräne Individuen zu verkörpern, die mit unserer Führung von innen heraus verbunden sind.

Zum Beispiel würde ein wahrhaft verkörperter Politiker aufhören, ein Politiker zu sein, und nicht versuchen, für ein Amt zu kandidieren (der Begriff „Staatsoberhaupt“ sagt alles) oder sich auf dieses alberne Spiel der Poly-tick einzulassen. Er/sie würde den Wahnsinn des Ganzen erkennen – die Notwendigkeit, mit Macht, Autorität, Regeln, Gesetzen und Vorschriften, Grenzen, nationalen Identifikationen zu kontrollieren – was alles zu einer immer stärkeren Fragmentierung führen muss. Alle politischen „Nebenprodukte“ des isolierten kopfzentrierten männlichen Aspekts (der „Tyran“ im Inneren) sind grundlegend vom weiblichen Aspekt des Seins getrennt (und haben Angst davor)... sie sind von der Essenz der Natur und des Göttlichen getrennt. Es gibt so etwas wie „bewusste Politik“ oder einen „bewussten Politiker“ nicht. Es ist ein Oxymoron.



Seinen Körper zu bewohnen – sich mit seiner Intelligenz vereinigend – ist eine der stärksten politischen Aussagen, die man machen kann. ~ Philip Shepherd. Bild von Adam Scott Miller

Solange wir nicht ganz in unserem Körper sind (zu unserem Seelenwachstum, in Verbindung mit dem Göttlichen), solange wir von unserem wahren Sein, unserer eigenen Ganzheit und göttlichen Natur getrennt bleiben, werden unsere „Lösungen“ und unser „Tun“ von unserem „inneren Tyrannen“ kommen (den wir nach aussen projizieren). Dieser Tyrann ist das zügellose männliche Bewusstsein, das von dem Weiblichen in uns allen getrennt ist, ganz unabhängig vom Geschlecht. Es bleibt ein Fragment des Selbst, das feste Antworten haben muss, das die Zukunft vorhersagen muss, gefangen in der

linearen Zeit und im 3D-Denken); es kann sich nicht dem „Fluss“ hingeben, und schon gar nicht das Geheimnis, die Ganzheit und die Verworrenheit des Lebens und der Realität wahrnehmen, während dieses sich entfaltet.

Es gibt auch eine spirituelle Souveränität: Dazu gehört, dass wir unsere Macht nicht an eine religiöse/spirituelle „Autorität“ abgeben – sei es die Kirche oder eine der Weltreligionen, mitsamt irgendwelchen Priestern, Gurus oder Gottheiten. Ja, es gibt wohlwollende spirituelle Kräfte (Ausdrücke des Einen/Göttlichen) „da draussen“, die uns helfen und leiten, und ja, wir sind nicht allein. Aber wahre positive höhere Kräfte wissen, dass wir die Arbeit selbst tun müssen, damit wir unsere eigene spirituelle Entwicklungsreise in Gang setzen können. Wir müssen unsere Lektionen lernen und wirklich souverän werden – um unseren eigenen einzigartigen Ausdruck des verkörperten Seelenpotenzials in der Wechselbeziehung mit allem, was ist, zu verwirklichen.

Spirituelle Souveränität sollte nicht mit „Unabhängigkeit“ (die die Illusion des männlichen Aspekts des Bewusstseins ist) verwechselt werden, sondern bezieht sich darauf, eine individualisierte verkörperte Seele zu sein, die als einzigartiger Ausdruck des Göttlichen existiert, die sich nicht identifiziert mit der Persönlichkeit dessen, was wir „glauben“, dass wir sind, die sich dem Fluss des Lebens (Tao) ergibt und die Illusion der Kontrolle loszulässt.

Um einen echten Bewusstseinswandel zu erreichen, müssen wir die alten Kontrollsysteme transzendieren (nicht zu verwechseln mit Verleugnung oder Vermeidung), anstatt zu versuchen, sie zu reparieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir aufgerufen, die innere Arbeit zu leisten, die darin besteht, wirklich verkörperte souveräne Menschen zu werden. Auf metaphysischer Ebene hat diese Selbstarbeit mächtige Auswirkungen auf die Realität, da unser allmählicher Prozess des verkörperten Seins durch die komplementäre/parallele Verschiebung und Erhöhung der Frequenz „eine neue Existenz miterschafft“ (nicht nur durch Gedanken und Emotionen, wie in den vielen verzerrten/oberflächlichen Versionen der New Age mit dem „Du schaffst deine eigene Realität“-Konzept verkündet wird).



ZEIT DES ÜBERGANGS

Das Alte muss „sterben“, bevor das „Neue“ entstehen kann. Der äussere Prozess unterscheidet sich nicht von unserem eigenen inneren Prozess, wenn es um die spirituelle Entwicklung geht, und es ist kein einfacher Prozess! Er bringt Desillusionierung mit sich, stellt sich unseren Schatten und arbeitet unsere Wunden auf (die meist unbewusst sind und die wir mit Abhängigkeiten und Ablenkungen des modernen Lebens aufgefüllt haben). Es beinhaltet auch, unangenehme Realitäten zu akzeptieren. Daher vermeiden die meisten Menschen diese Anstrengung und suchen nach jemandem, der „den Weg weist“, der „es in Ordnung bringt“ oder „uns rettet“.

Mit anderen Worten: Erst sein, dann tun. Je mehr wir uns selbst heilen und an uns selbst arbeiten, desto mehr richten wir uns nach dem göttlichen Willen aus, und das ist ein viel grösserer Prozess aus der Sicht der Evolution des Bewusstseins (über den wir keine Kontrolle haben, dem wir uns aber hingeben müssen). Dann, aus diesem Zustand des ganzheitlichen Seins heraus, entstehen die „richtigen“ Handlungen, das richtige Tun und die „Lösungen“ – solche, die einzigartig und darauf abgestimmt sind, wer wir wirklich als verkörperte Individuen sind. Wir hören auf, gegen Schatten an der Wand zu kämpfen, und hören auf, unsere eigene innere Zersplitterung auf die Aussenwelt zu projizieren.

Dies ist kein Aufruf, sich der Unwissenheit zu stellen oder zu einem „passiven Couchpotato“ (Stubenhocker) zu werden. Das wäre falsches „Schwarz-Weiss“-Denken, ein weiteres Produkt des kopfzentrierten Tyrannen im Inneren. Es geht nicht darum, der Welt zu entkommen und sich in eine „Höhle“ zurückzuziehen. Das Gegenteil ist der Fall, dieser Prozess wird dazu führen, dass man sich auf allen Ebenen voll und ganz auf das Leben einlässt und sich mit ihm auseinandersetzt. Dieser Prozess beinhaltet auch keine Anprangerung des Intellekts; vielmehr geht es darum, dessen Grenzen zu verstehen, ihn als „Werkzeug“ zu benutzen, aber ihn nicht zum „Meister“ zu machen.



Im Wesentlichen geht es hier um die heilige alchemistische Ehe des Männlichen und Weiblichen im Inneren, die auf dem Sein beruht; ein Ort, aus dem sowohl „Antworten“ als auch „Handlungen“ entstehen, die nicht das Produkt eines rein analytischen Denkens sind, sondern tatsächlich mit dem „Göttlichen Willen“ und unserer INDIVIDUELLEN Rolle und Zielsetzung in Einklang stehen. In dieser heiligen Ehe werden Tun und Sein eins, weil es keine Trennung gibt.

Video zum Vortrag von Bernhard Guenther (englisch):
Healing the Self, Healing the World – Bernhard Guenther at the Berlin Future Forum 2017